

Hamburg historisch: Der Tag, an dem 400.000 Menschen den Rathausmarkt stürmten

- Von Olaf Wunder
- Veröffentlicht am 25.12.16, 15:01 Uhr



22.10.1983: In der Hamburger City sind 400 000 Friedensbewegte auf den Beinen.

Die Demo gegen den NATO-Doppelbeschluss und die Stationierung von Pershing-II-Raketen war eine der größten Demonstrationen in der Hamburger Geschichte. 400 000 Menschen waren am 22. Oktober 1983 auf den Beinen. Der Rathausmarkt, der Jungfernstieg, ja, die ganze City war voller Menschen.

- 1 An jenem Sonnabend wird nicht nur in Hamburg demonstriert. Auch in Bonn, Stuttgart und
- 2 Berlin, in London, Rom, Paris und Madrid fordern die Menschen ein Ende des Wettrüstens.
- 3 Auf den Transparenten stehen Parolen wie "Betet Gott an, nicht die Bombe" und "Stahlhelme
- 4 zu Kochtöpfen!"¹


¹ Bild: Der NATO-Doppelbeschluss: Er treibt die Menschen am 22. Oktober 1983 in ganz Westeuropa auf die Straße.



17 Hier ist der spätere schleswig-holsteinische Ministerpräsident Björn Engholm einer der
18 Hauptredner: "Nicht alle Sozialdemokraten waren die Ersten im Kampf gegen die
19 Nachrüstung, auch ich nicht. Heute aber stehen Tausende hinter uns", sagt er. "Wir haben
20 Angst vor denen, die einen Atomkrieg für führbar und gewinnbar halten." Wer so denke,
21 kalkuliere das nukleare Inferno bewusst ein. Große Zustimmung unter den Zuhörern!

22 Nach einer längeren Phase der Entspannung ist Ende der 70er Jahre die Eiszeit zurückgekehrt
23 in die Ost-West-Beziehungen. Die NATO fühlt sich durch die Stationierung moderner
24 sowjetischer Mittelstreckenraketen entlang des Eisernen Vorhangs bedroht. Das
25 "Gleichgewicht des Schreckens" sei ins Wanken geraten, sagt Bundeskanzler Helmut Schmidt
26 (SPD). Der NATO-Doppelbeschluss ist Schmidts Idee: Der Plan sieht vor, zunächst
27 Verhandlungen mit der Sowjetunion über den Abbau der SS-20-Raketen zu führen. Falls
28 diese Gespräche allerdings scheitern, würden die USA mit der Stationierung atomarer
29 Mittelstreckenraketen vom Typ Pershing II in Westeuropa antworten. Im Weißen Haus sitzt
30 seit Januar 1981 der Republikaner Ronald Reagan. Für ihn ist die UdSSR das "Reich des
31 Bösen". Er will den Kalten Krieg gewinnen und legt ein gigantisches Aufrüstungsprogramm
32 auf.

33 Immer mehr Bundesbürger haben Angst vor Krieg. Bundeskanzler Helmut Schmidt verliert
34 aufgrund seiner "Sicherheitspolitik der Stärke" massiv an Rückhalt in der Bevölkerung (...).
35 Anhänger der früheren Ostermarsch-Bewegung und der neu gegründeten Partei "Die Grünen"
36 schließen sich zur neuen Friedensbewegung zusammen. Dann kommt der 22. Oktober 1983,
37 der Höhepunkt der Proteste. Während sich Hunderttausende an der zentralen
38 Großkundgebung im Bonner Hofgarten beteiligen, bewegen sich in Hamburg ebenso viele
39 Menschen sternförmig auf das Rathaus zu. Neben Björn Engholm gehört auch Ingrid Kurz
40 vom "Hamburger Forum", das zur Demo aufgerufen hatte, zu den Rednern. Sie sagt: "Es ist

QUELLE	Aufstand und Revolution / Krieg und Katastrophen	SEK I Deutschland nach 45 / SEK II Vergleich zweier Deutscher Staaten	
--------	--	---	---

- 41 fünf vor zwölf!"² Denn nur fünf Minuten benötige eine Pershing II, um von Hamburg bis in
42 die Partnerstadt Leningrad (heute St. Petersburg) zu fliegen. Der GAL-Abgeordnete Thomas
43 Ebermann nennt den NATO-Doppelbeschluss einen "Doppelbeschiss".
- 44 Die Proteste nützen nichts. Im November 1983 billigt der Bundestag die Stationierung von
45 Pershing-II-Raketen. Das Ziel, das Helmut Schmidt und Ronald Reagan verfolgten, nämlich
46 die UdSSR in Grund und Boden zu rüsten, geht tatsächlich auf. 1985 kommt in Moskau
47 Michail Gorbatschow an die Macht. Der Anfang vom Ende des Warschauer Pakts.
- 48 – Quelle: <http://www.mopo.de/25256126> ©2017

² Bild: Pershing II: Die Antwort der USA auf die sowjetischen SS-20: In den 80er Jahren werden Raketen dieses Typ in Deutschland stationiert.